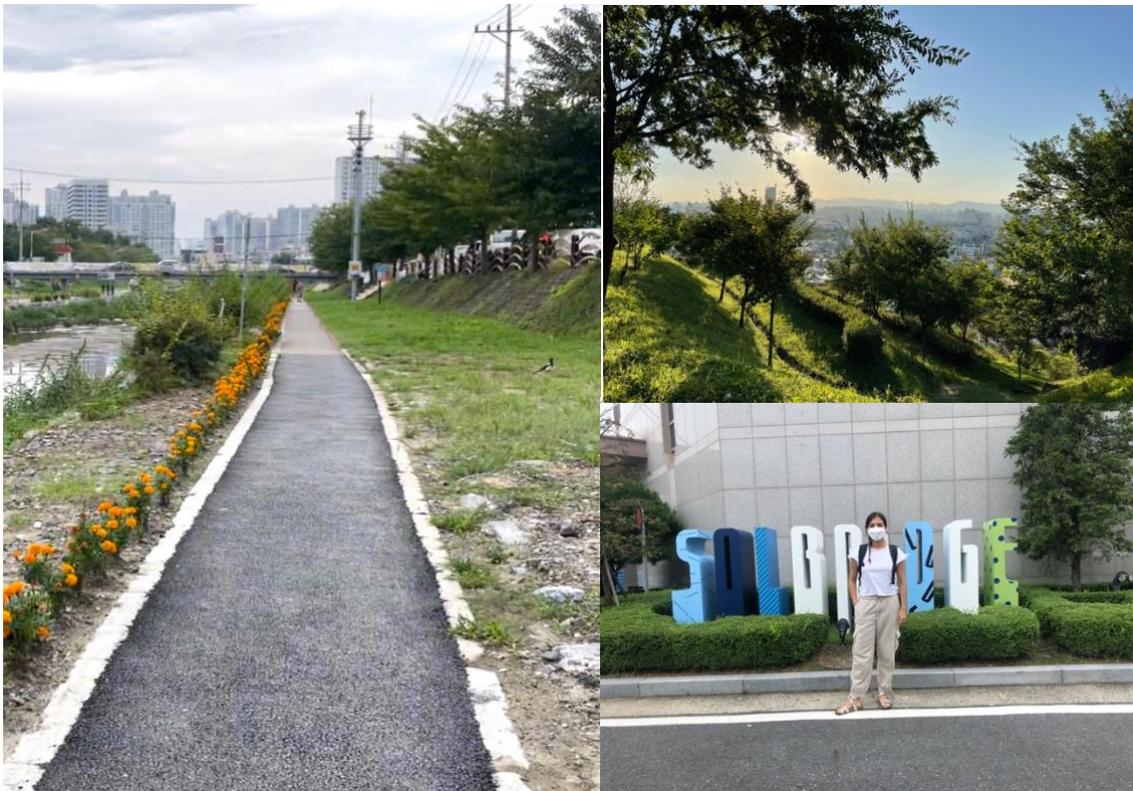


Erfahrungsbericht

Auslandssemester Wintersemester 2021/22

SolBridge International School of Business, Daejeon, Süd-Korea



3. Semester

Master Human Resource Management

Solbridge

<https://www.solbridge.ac.kr/story/main/index.jsp>

1. Vorbereitung

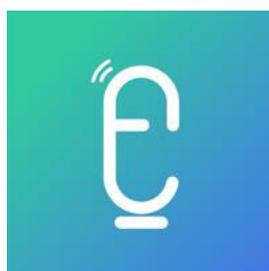
Ich habe mich entschlossen ein freiwilliges Auslandssemester in Korea zu machen, da ich bereits im Bachelor die Freude hatte zwei Semester im Ausland zu verbringen und mir diese Erfahrungen sowohl persönlich als auch professionell sehr weiter geholfen haben. Da ich in Zukunft in einem international agierendem Unternehmen arbeiten möchte, habe ich mich einfach beworben, ohne zu wissen, ob eine Reise aufgrund der Pandemie überhaupt möglich ist.

Nachdem zu meinem Glück die offizielle Zusage für einen der beiden Plätze an der SolBridge bei mir eingegangen ist, habe ich mit der intensiven Vorbereitung begonnen. Es wird sowohl von der HM als auch der SolBridge klar kommuniziert, welche Unterlagen und Dokumente benötigt werden, sodass der Prozess relativ einfach war.

Man sollte sich unbedingt vor der Anreise ein wenig mit der koreanischen Kultur und Sprache auseinandersetzen. Es ist nicht notwendig, lange Gespräche führen zu können, aber wenn man das Alphabet kann und einfache Wörter/Sätze freuen sich die Menschen und es ist viel einfacher, sich zurechtzufinden. Wer weiß, dass man sich aus Respekt zur Begrüßung und Verabschiedung verbeugt oder alles mit zwei Händen gibt, hat einen großen Pluspunkt bei Koreanern. Eine gute Vorbereitung ist die halbe Miete. Ich habe bereits im Dezember angefangen, **Koreanisch** lesen und schreiben zu lernen, um mich dort besser mit Menschen verständigen zu können. Besonders in Daejeon außerhalb der SolBridge können nur wenige gut English. Folgende Apps kann ich zum Sprache lernen bzw. Übersetzen empfehlen:



Drops
Hangul und Vokabeln



Teuida.
Aussprache, allt. Ausdrücke



(YouTube, Podcast etc.)
Alles (Grammatik, Vokabeln.)



Papago
Bester Übersetzer

Die wichtigsten Schritte der Vorbereitung sind das **Visum**, eine Unterkunft und der Flug. Da ich meine Vorbereitung im Frühjahr 2021 startete, war u.a. das Visumsverfahren komplett online und per Post aufgrund der Corona Pandemie. Dies kann sich in Zukunft natürlich ändern. Die SolBridge weiß bestens Bescheid welche Unterlagen von uns Austauschstudenten eingehändigt werden müssen und sendet diese zeitnah zu. Auch die Website der Koreanischen Botschaft ist gut aufgebaut, sodass einfach herauszufinden ist, welche Dokumente ausgefüllt und eingereicht werden müssen. Somit hatte ich mein Visum schon einige Wochen vor meinem Abflug.

Bezüglich der Unterkunft haben wir ebenfalls Unterstützung von der SolBridge, genauer gesagt dem für uns verantwortlichen Professor Romain Bartolo, bekommen. Da mir klar war, dass ich nicht im Dorm leben möchte, habe ich gemeinsam mit dem anderen Austauschstudent der HM eine **Wohnung** gesucht, um für die fünf Monate gemeinsam in einer WG zu leben. Ca. 10 Wochen vor unserer Abreise erhielten wir (auf Nachfrage) eine E-Mail mit Kontaktdaten von Agencies in Daejeon, die Wohnungen in der Nähe des Unigeländes vermieteten. Wir konnten im Voraus eine Einkaufsliste erstellen, womit wir bei unserer Ankunft bereits einen vollen Kühlschrank hatten. Viele unserer anderen Freunde, die wir vor Ort kennenlernten, wohnten ebenfalls in diesen Wohnungen, daher kann ich sie nur wärmstens empfehlen. Viele Studierende lebten in den Dorms, zogen allerdings im Laufe des Semesters aus. Gründe dafür sind u.a., dass im Falle einer Ansteckung mit dem Corona Virus eines Studierenden alle anderen Bewohner einen PCR Test machen und schlimmstenfalls zwei Wochen in Quarantäne gehen müssen. Auch die Ausgangssperre ab 10 Uhr oder die geschlossenen Aufenthaltsräume waren Gründe, warum viele eine eigene Wohnung bevorzugt haben, was allerdings (zumeist) mit ein wenig höheren Kosten verbunden ist.

Den **Flug** habe ich relativ früh gebucht und zwar so, dass ich trotz Quarantäne noch ein paar Tage vor Semesterstart Zeit hatte, mich mit der Stadt und meiner Wohngegend bekannt zu machen. Einige meiner Freunde haben Hin- und (flexiblen) Rückflug zusammen gebucht, was insgesamt ein wenig billiger ist.

Wie bereits für mein vorheriges außereuropäisches Auslandssemester habe ich eine **Auslandskrankenversicherung** der Hanse Merkur abgeschlossen, die ich empfehlen kann.

Außerdem hatte ich das Glück das Promos **Stipendium** zu erhalten, auf welches ich mich während dem Verfahren für die SolBridge mit beworben hatte.

Ich kann nur betonen sich bereits vor der Einreise eine **Sim Karte** zu besorgen. Leider dauert der Prozess, die Alien Registration Card zu bekommen (ähnlich wie ein Personalausweis) sehr lange. Ohne diese Karte konnten wir keinen Handyvertrag abschließen und hatten daher wochenlang keine mobilen Daten. Zwar gibt es in Korea sehr viele öffentliche WLAN wie im Bus und jedem Restaurant/Cafe, aber besonders auf Reisen waren wir immer auf die Personen angewiesen, die im Voraus eine SimKarte gekauft hatten.

Ebenfalls lange dauert es ein **Bankkonto** zu eröffnen, daher macht es Sinn im Voraus ein Konto zu eröffnen, dass es ermöglicht im Ausland zu zahlen oder kostengünstig abzuheben.

Wenn man in Korea Auto fahren möchte, was bspw. Auf Jeju Island durchaus Sinn macht, muss man sich im Voraus einen **Internationalen Führerschein** ausstellen lassen.

Um Zeit und Nerven zu sparen solltet ihr im Voraus mehrere Kopien eures Visums und eures Reisepasses dabei haben sowie Passfotos, die ihr für einige Anträge benötigt.

2. Ankunft

Da ich inmitten der Pandemie am 12.08.2021 angereist bin, musste ich neben meinem Visum auch einen aktuellen negativen PCR Test auf Englisch nachweisen, auf welchem mein voller Name und Geburtsdatum stehen musste. Leider hatten einige Studierende den Nachweis nicht auf Englisch und konnten deshalb nicht ins Flugzeug. Während des Fluges nach Incheon mussten wir einige Dokumente ausfüllen; zu diesem Zeitpunkt hatten wir schon unsere koreanische Adresse und Kontaktdaten von unseren Ansprechpartnern an der SolBridge. Mitglieder des Student Councils informieren Ankömmlinge genauestens, welche Schritte bei der Einreise auf einen zukommen. Bei der Ankunft werden alle Dokumente nochmal geprüft, bevor man seinen Koffer abholen kann. Von dort aus wurden wir vom Flughafenpersonal zum Shuttle Bus gebracht, der uns zum Bahnhof fuhr. Von dort aus kamen wir nach Daejeon, wo wir am Bahnhof von einem SolBridge Auto zu unserer Wohnung gebracht wurden. Dort verbrachten wir unsere zwei Wochen Quarantäne, ausgestattet mit allem, was wir vorher von der Vermietung haben einkaufen lassen (bspw. Essen, Klopapier, Reinigungsmittel etc.). Am ersten und letzten Tag der Quarantäne wurden wir von SolBridge Mitarbeitern abgeholt, um beim Health Center PCR Tests zu machen.

Außerdem haben wir ein Paket der Bezirksregierung bekommen mit Essen, Masken und Fieberthermometer. Jeden der 14 Tage mussten wir zwei Mal unsere Temperatur eingeben. Am 15 Tag durften wir um 12 Uhr die Wohnung verlassen. Der Student Council ließ uns wissen, wann und wo wir uns in der Uni einfinden mussten, um die Anträge für unsere Alien Registration Card und unser Bankkonto auszufüllen. Die Bankkarte fungiert ebenfalls als Studierendenausweis.

Die Orientierungswoche fiel zufällig auf die zweite Woche meiner Quarantäne Ende August. Dort konnte ich Masterstudent*innen aus allen Fachrichtungen kennenlernen während wir gemeinsam Aufgaben erarbeiteten oder Infoveranstaltungen besuchten. Das Programm ändert sich jedes Semester.

3. Studentenleben

Die SolBridge ist eine sehr moderne, internationale Uni an der ich den Großteil meiner Freunde kennengelernt habe. Die Kurswahl fand vor Ort während der Orientierungswoche statt. Der Unterricht basiert auf amerikanischen Textbüchern und zur Abschlussnote zählen auch Anwesenheit, Mitarbeit sowie Hausaufgaben im Laufe des Semesters. Viele Vorlesungen wurden hybrid angeboten, da einige Studierende kein Visum erhalten haben und daher komplett online teilnehmen mussten. Vieles ist jedoch vom Prof abhängig, bspw. Ob die Vorlesung ganz online stattfinden oder wie viele Hausaufgaben man bekommt. Die **Bachelor**studierenden haben einen normalen Stundenplan, der während des Semesters unverändert bleibt, und Midterms sowie Finals. **Master**studierende haben drei Blockabschnitte, die jeweils 5 Wochen dauern. Je nachdem, wie man wählt, kann man zwei Fächer gleichzeitig haben, sodass man einen Blockabschnitt frei hat. Ich habe die Mindestanzahl von drei Vorlesungen abgeschlossen, da mir die Noten leider nicht angerechnet werden konnten. Die Prüfungen sind oft open book oder multiple choice, dementsprechend ist es mit Fleiß und Mitarbeit nicht schwer, gute Noten zu bekommen. Allerdings sollte man Wissen,

dass im koreanischen Schulsystem Noten nach Abstufung vergeben werden, also bspw. Nur 20% der Schüler*innen eine A+ bekommen können.

In der SolBridge gibt es eine gute Cafeteria die preiswertes Essen anbietet. Das war der Treffpunkt der Studierenden, wo man neue Leute kennenlernen und sich austauschen konnte. Viele lernen in der Bibliothek oder erledigen Gruppenarbeiten in den zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten, so weit die Corona Maßnahmen dies zuließen.

4. Alltag in Korea

Die Koreaner*innen sind generell sehr höflich, allerdings sind sie im Umgang mit Ausländern in Ausnahmefällen ein wenig verkrampft. Da ich in vielen Situationen die Einzige meiner Freunde war, die basic Koreanisch sprechen konnte, habe ich es oft erlebt wie diese plötzlich aufhellen und sich freuen, wenn sie merken, dass man sich mit ihrer Kultur auseinandersetzt. Solange man offen und freundlich ist, kommt man sehr gut zurecht.

Einkaufen in Korea unterscheidet sich nicht sehr von Europa, allerdings sind hier Gemüse und Obst sehr teuer, da alles importiert werden muss. Viele meiner Freunde haben kaum gekocht, da Take Out, Restaurants oder Essen bestellen oft billiger ist.

Shoppern ist, besonders für Frauen, anders, da Klamotten oft (wegen MakeUp) nicht anprobiert werden dürfen. Außerdem sind die asiatischen Größen anders. Wer Skincare und Kosmetik mag ist in Süd-Korea genau richtig. Die besten Produkte gibt es in Olive Young, aber preiswerte Angebote gibt es bspw. In Tony Moly.

Öffentlicher Transport ist billig im Vergleich zu Deutschland, so zahlt man in Daejeon für 1 Stunde Busfahrt unter 1 Euro. In Daejeon gibt es nur eine U-Bahn Linie, die nicht immer schneller als der Bus ist, daher einfach auf Naver Maps vergleichen welche Route am schnellsten ist. Auch Taxis (Kakao Taxi) sind sehr preiswert und oft schneller als der Bus, vor allem wenn man mit mehreren Leuten unterwegs ist.

Folgende Apps machen den Alltag einfacher:



Kakao Talk
(Kor. Whats App)



Kakao Maps



Naver



Naver Maps



Züge und KTX buchen



Kakao Taxi



EMart
Lebensmittel bestellen



Yogyo
Essen bestellen



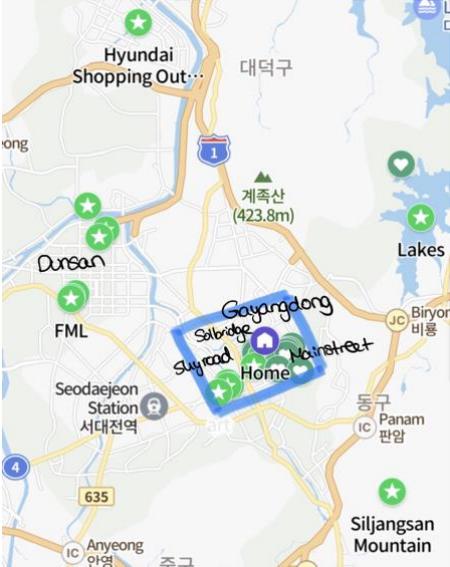
Wie Amazon

Die Jahreszeiten sind genauso wie in Deutschland, allerdings ist der Sommer heißer als bei uns, weshalb in meiner Wohnung die ersten Monate die Klimaanlage fast durchgängig lief. Im Winter allerdings hatten wir dann die ganze Zeit die Bodenheizung an. Man sollte auch während des Aufenthalts sich immer wieder informieren, wie die aktuellen Corona Maßnahmen sind. Ein paar Studierende mussten Strafen zahlen, weil sie dagegen verstoßen haben. Generell ist es nicht so streng, wie man denken mag, dennoch sollte man Bescheid wissen, um solches zu vermeiden. Die SolBridge schickt dazu immer wieder Rundmails an die Studierenden.

5. Freizeit

In Daejeon sollte man die Main Street hinter dem Woosing Campus besuchen, da es dort viele gute Restaurants und Cafes zum lernen gibt. Ein beliebter Treffpunkt ist auch die Skyroad. Dort kann man super Shoppen, Essen und Abends etwas trinken gehen. Ca. 1 Stunde mit dem Bus / 20 Minuten (bei wenig Verkehr) von SolBridge entfernt ist die moderne Innenstadt, Dunsan. Dort gibt es die größten Shoppingcenter der Stadt (Galleria und Shinsegae), tolle Museen, Parkanlagen und Restaurants. Hier ist auch der Mittelpunkt des Nachtlebens in Daejeon. Viele Freunde habe ich im FML kennengelernt, da dort alle Mitarbeiter Englisch sprechen.

Wer Natur mag hat auch einiges zu sehen, bspw. Den Skypark, von dem aus man einen tollen Blick auf die Stadt hat und der direkt neben dem Wohnheim ist. Rund um und in Daejeon gibt es viele größere und kleinere Wanderwege und Berge, da das Land zu über 70% aus Bergen besteht und Wandern die Volkssportart der Koreaner ist. Hier Screenshots meines Naver Maps für einen kleinen Überblick:



Boseong



Seoul



Jeju



Reisen in Korea von Daejeon aus ist sehr einfach, da die Stadt eine tolle Lage inmitten des Landes hat. Mit dem KTX von Daejeon Station ist man in ca. 1 Stunde in Seoul. Besonders sehenswert sind neben der Hauptstadt auch Jeju Island, Busan und Gyeongju. Tagesausflüge nach Suwon, Jeonju oder Daegu sind auch zu empfehlen. Was mir vorher nicht bewusst war ist, dass man in Korea im Sommer auch super surfen kann. Neben all den wunderschönen Tempelanlagen sind auch Teefelder, bspw. In Boseong, einen Besuch wert. Wer Zeit und Lust hat sollte unbedingt einen Kochkurs besuchen. Wir machten einen in

Seoul über AirBNB mit einer Koreanischen Dame, die super Englisch konnte und hatten einen tollen Nachmittag.

Generell gibt es in Korea eine Menge zu tun und zu sehen, aber vor allem zu probieren. Informationen darüber einzuholen ist mit Social Media und You Tube super einfach. Da das Land nicht so groß ist kann man auch in ein paar Monaten sehr viel sehen.

Abschließend kann ich jedem ein Auslandssemester nur ans Herz legen, vor allem in Süd-Korea, da es dort viel zu sehen und zu erleben gibt. Nie habe ich in so kurzer Zeit so viele neue Menschen kennengelernt, Orte gesehen, gutes Essen gegessen und Dinge erlebt wie in diesen fünf Monaten. Das Land und die Leute sind sehr vielfältig und besonders, zwischen Moderne und Tradition. Ich bin dankbar, trotz der Pandemie so viel erlebt haben zu können.

